



## BAHNPRIVATISIERUNG?

### Deutschlands Bahn gehört in öffentliche Hand!

Einmal mehr soll in Deutschland ein öffentliches Unternehmen in private, also Geschäftemacherhände, gegeben werden. Nach Telekom, Post und Kommunalversorgern soll nun die Deutsche Bahn zu 49% an private Investoren veräußert werden. Einmal mehr wird ein Stück staatliche Souveränität in die Hände anonymer Spekulanten gegeben.

Was wird denn passieren, sollte die Privatisierung der Bahn vollendet werden? Wie bei allen privatisierten Unternehmen werden sich die vielen kleinen Teilhaber aus aller Welt einen Vorstand wählen, der ihnen hohe Aktienkurse und Dividenden verspricht. Die Aktionäre selbst wollen nicht Zug fahren, sie haben Geld in Aktien getauscht, weil sie sich sicher sind, das sich ihr Geld vermehrt. Wie und wodurch – egal.

Hohe Aktienkurse und Dividenden jedoch können nur erzielt werden, wenn das Unternehmen hohe Gewinne verzeichnet. Wie kann die deutsche Bahn aber hohe Gewinne erzielen? So wie bei allen privatisierten Unternehmen:

- Einsparungen in allen Bereichen würden vorgenommen, etwa Ar-

beitsplatzstreichungen, Abbau von Lehrstellen, Reduzierung der Pflege und Wartung von Schienenfahrzeugen und Stilllegung von unrentablen Kurz- und Regionalstrecken.

- Wenn nichts mehr zu rationalisieren ist, wird der Kunde über höhere Fahrpreise zur Erhöhung des Firmengewinnes herangezogen: Millionen Berufspendler verlieren ihren regionalen Bahnanschluß – bei höheren Preisen.



Im Angesicht des Kapitals bleibt deutsches Volkseigentum auf der Strecke

Ein naturschonendes Verkehrsmittel wie die Bahn gehört zur Leistungspalette, die ein moderner Staat anbieten muß, gerade nachdem er mit der Ökosteuer dafür gesorgt hat, daß die Mobilität der Bevölkerung eingeschränkt



wurde. Wenn dieser Staat nun zuläßt, daß der Güter- und Personenverkehr Profitinteressen überlassen wird, gibt er ein weiteres Stück Sozialstaat aus der Hand. Diese volksfeindliche Politik wird von immer größeren Teilen der Bevölkerung erkannt. Schon heute lehnen 71% des deutschen Volkes die Bahnprivatisierung ab (Emnid-Umfrage) – und auch das Vertrauen zu den verantwortlichen Blockparteien schwindet monatlich mehr.

Wir Nationalisten fordern nicht nur den Verbleib der Bahn und des

Streckennetzes im Staatsbesitz, damit das Unternehmen weiterhin die gesellschaftliche und wirtschaftliche Funktion erfüllen kann. Wir fordern darüber hinaus, daß alle Bereiche der Grundversorgung verstaatlicht werden, weil andernfalls die Fürsorgepflicht des Staates nicht erfüllbar und die Herrschaft damit willkürlich ist.

Als junge Generation fordern wir die Privatisierungsbefürworter im Parlament auf, ihr Mandat niederzulegen und sich statt dessen ausschließlich ihren Aufsichtsratsmandaten in den Konzernetagen zu widmen.

#### **Sichtweise eines Lokführers:**

Durch die Privatisierung der Bahn wächst die Unsicherheit bei Triebfahrzeugführern wie auch bei allen anderen Angestellten, da durch den Anstieg des Kostendrucks auch der Druck auf die Arbeitsplätze wächst. In der Folge werden viele Triebfahrzeugführer in vollständig private Eisenbahnverkehrsunternehmen gedrängt, denen wiederum eine gute Weiterbildung zu kostenintensiv ist. Hinzu kommt, daß bei diesen Unternehmen die Arbeitsbedingungen noch schlechter sind, da diese bspw. entsprechende Richtlinien nicht einhalten und die An- und Abreise zum Einsatzort nicht vergüten. Der Kostendruck erzeugt zudem schlechtere Ausbildungsbedingungen, da bei den Privaten die Lokführer nur eine dreimonatige Ausbildung absolvieren. In drei Monaten allerdings versteht niemand das *System Bahn*. Nicht nur erhöhte Mehrbelastungen bei den Arbeitszeiten entstehen durch den Kostendruck, auch Sicherheitsmängel sind - wie bereits jetzt absehbar ist - die Folge: Triebfahrzeugführer müssen aus Sparzwängen bspw. multifunktional arbeiten, sind also zunehmend Wagenmeister, Rangierer und Lokführer in einem. Wir Triebfahrzeugführer wollen die Privatisierung nicht!

**Keine Privatisierung von Bahn und Schienennetz!**

**Deutschlandweite Antikapitalismuskampagne**

**Initiative "Zukunft statt Globalisierung"  
Jenaische Str. 25, 07747 Jena**